

Merkur  
14.6.16

## Deutsch-Argentinischer Doppelabschluss im dritten Jahr

„Inflation“ als neue Erfahrung für Zweibrücker Teilnehmer – „Immer wieder Anlass für einen intensiven Austausch“

Im Sommersemester 2016 befinden sich vier Studierende aus Zweibrücken in Santa Fe. Sie nehmen an Fachveranstaltungen teil, führen ein Projekt in einem Unternehmen durch und besuchen einen Sprach- und Kulturkurs.

Zweibrücken. Seit 2014 bietet der Fachbereich Betriebswirtschaft mit der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Nacional del Litoral in Santa Fe, Argentinien, einen gemeinsamen Master-Studiengang – mit Doppelabschluss – an. Dabei wird der Auslandsaufenthalt sowohl der Studierenden als auch der Dozenten und Wissenschaftler vom Deutsch-Argentinischen Hochschulzentrum (DAHZ) finanziell gefördert.

Im Sommersemester 2016 befinden sich vier Studierende aus Zweibrücken in Santa Fe. Sie nehmen an Fachveranstaltungen in englischer Sprache teil, führen ein Projekt in einem Unternehmen durch und besuchen einen Sprach- und Kulturkurs. Professor Marc Piazolo führte im Mai die Lehrveranstaltung „International Capital Markets and Finance“ in der 500 000 Einwohner Stadt an den Ufern des Para-

na durch. „Mit je vier Studierenden der beiden Partnerhochschulen – davon eine Studierende aus Bolivien und eine aus Bulgarien – bot der internationale Erfahrungsschatz der Seminarteilnehmer immer wieder Anlass für einen intensiven Austausch über wirtschaftspolitische Diskussionen speziell im Bereich der Geldpolitik und der Devisenbewirtschaftung“, so Piazolo.

Die neue Regierung unter Präsident Mauricio Macri leitete im ersten Halbjahr 2016 unterschiedliche wirtschaftsfreundliche Reformen ein – wie die Vereinheitlichung des Wechselkurses (17 Peso/Euro) und die Einigung mit den internationalen Gläubigern in der Frage der Umschuldung argentinischer Staatsanleihen. Damit wird Argentinien wieder kreditwürdig und kann am internationalen Kapitalmarkt dringend benötigte Finanzmittel für Infrastrukturinvestitionen aufnehmen.

Aber: Wie passen Unternehmen und Privatpersonen ihr wirtschaftliches Verhalten an, wenn die Inflationsrate bei 40 Prozent im Jahr liegt? Andererseits sind die argentinischen Studierenden völlig perplex, wenn

Sie erfahren, dass kurzfristige Anlagen im Euro-Raum Sparern keine oder zurzeit sogar negative Renditen erwirtschaften. „Spannende Diskussionen sind die Folge“, berichtet Marc Piazolo.

Jeden Monat erhalten die Zweibrücker Studierenden einen Scheck über 9000 Peso, was einen ziemlich großen Stapel an Geldscheinen bedeutet, da der 100-Peso-Schein die höchste Banknote ist. Dazu eine Empfehlung eines Zweibrücker Teilnehmers: „Die Argentinische Zentralbank möge doch 500-Peso-Scheine in Umlauf bringen.“ Interessant in diesem Zusammenhang ist sicherlich die sozusagen umgekehrte Entwicklung hier bei uns, wo die Europäische Zentralbank in diesem Frühjahr beschlossen hat, die 500-Euro-Banknote abzuschaffen.

Mit ihrem Monatsbudget kommen die Zweibrücker über die Runden. Allerdings stellen sie auch fest, dass die Kaufkraft während des Auslandsaufenthaltes stetig abnimmt. „So ist im Mietvertrag vorab festgeschrieben, dass sich nach drei Monaten die Miete um rund 20 Prozent erhöht, womit sich der Vermieter einfach gegen die rasche Geldent-

wertung schützen will“, weiß ein Studierender zu berichten.

Da die argentinischen Studenten berufsbegleitend studieren, finden die Seminare unter der Woche am späten Nachmittag statt. Den Vormittag nutzen die Zweibrücker deshalb für ihren Sprachkurs und das obligatorische Praxisprojekt.

Ein Student arbeitet bei Zelltek Integrante de Amega Biotech, einem erfolgreichen Exportunternehmen im Technologiepark der Universität. Zwei Studierende

sind bei Töchtern deutscher Unternehmen, Mercedes-Benz in Buenos Aires und bei dem schwäbischen Automobilzulieferer Mahle in Rafaela, engagiert.

Die Intensität des Austausches lässt sich auch daran ablesen, dass aus den zwei Vorgängerjahrgängen ein Argentinier seinen Aufenthalt in einem Zweibrücker Unternehmen verlängerte, um die Masterarbeit zu schreiben, während ein Zweibrücker Absolvent gerade beruflich in Argentinien Fuß fasst.



Die Zweibrücker Masterstudenten mit Professor Marc Piazolo (Mitte) vor dem Rektorat der Universidad Nacional del Litoral. FOTO: HS